

Verkehrsverhältnisse vor 65 Jahren

Außer einigen Weidlingen auf der Limmat, welche jedoch als Personen-Verkehrsmittel nicht in Frage kamen, bildete die *zwei-spännige Pferdepost Zürich—Baden* über das rechte Limmatufer bis zur Eröffnung der Industriequartier-Straßenbahn das einzige Transportmittel der Gemeinde Wipkingen. Einen Fahrplan gab es nicht, es hätte die Druckkosten nicht gelohnt. Vormittags etwa um 11 Uhr kam die Post von Höngg her, um nach Erledigung der Wip-kinger Postangelegenheiten via Wasserwerkstraße - Untersträß nach der Hauptpost Zürich zu fahren, von wo sie etwa um 4 Uhr nachmittags wieder bei uns eintraf und nach Baden zurückfuhr.

Nach Eröffnung der Nationalbahn (oder «Naphtalybahn», wie sie spottisch genannt wurde) wurde die Endstation von Baden nach Würenlos zurückverlegt und nach einigen Jahren nach Weiningen, unter gleichzeitiger Degradation der bis dahin zweispännigen Post zu einem bescheidenen Einspannerwägelchen! Ein Fremder mag sich aus dieser Maßnahme ein Bild des riesigen Personenverkehrs machen!

Aus dem Heft: Plaudereien über Alt-Wipkingen von Emil Siegfried (geb. 1867) geschrieben im Herbst, 1942, Eigenverlag, Sammlung Ernst Sutter, Heute im Besitze des Quartiervereins Wipkingen © 2003.